
Projekt: Neubau einer Wasserstoff-Anschlussleitung zur Versorgung der Gas- und Dampfturbinenanlage Erfurt Ost (GuD-Anlage) - Variante 3

Nächster Ort: Erfurt-Ost

Landkreis: Erfurt


Genehmigungsbehörde: Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA)
Jorge-Semprún-Platz 4
99423 Weimar

Standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls gem. § 1 UVPG in Verbindung mit den Anlagen 1 bis 3

für

Neubau einer Wasserstoff-Anschlussleitung zur Versorgung der Gas- und Dampfturbinenanlage Erfurt Ost (GuD-Anlage) - Variante 3

Prüfkatalog

Aufgestellt: m & v - ingenieure GbR Blumenstraße 70 99092 Erfurt Bearbeitungszeitraum Januar – Mai 2023 Erfurt, 17.05.2023  Dipl.-Ing. H. Voigtritter	Geprüft: Genehmigungsbehörde: Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA) Jorge-Semprún-Platz 4 99423 Weimar Ort, Datum:
--	---

Prüfung der UVP-Pflicht gemäß § 1 UVPG in Verbindung mit den Anlagen 1 bis 3

Einleitung

1. Rechtlicher Hintergrund

Gemäß dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) ist zu klären, ob aufgrund der Größe, der Art oder des Standorts des Vorhabens die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist. Demnach ist gemäß der Anlage 1 „UVP-pflichtige Vorhaben“, Pkt. 19.2.4 UVPG für die Verlegung einer Gasversorgungsleitung mit einer Länge von weniger als 5 km und einem Durchmesser von mehr als 300 mm, eine standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls notwendig.

2. Zielsetzung des Prüfkataloges

Der Prüfkatalog stellt ein Hilfsmittel dar, um die gesetzlich vorgeschriebene Einzelfallprüfung von Vorhaben systematisch durchführen zu können, die erforderlichen Angaben vollständig zu erarbeiten und das Ergebnis der Prüfung nachvollziehbar zu dokumentieren.

Die inhaltliche Ausgestaltung des Prüfkatalogs lehnt sich sehr eng an den Gesetzestext des ThürUVPG und die Anlage 2 und 3 (Angaben und Kriterien für die Vorprüfung des Einzelfalls) des Gesetzes an. Als Grundlage diene der Prüfkatalog des FGSV Arbeitskreis 2.1.17. "Einzelfallprüfung".

3. Gliederung des Prüfkataloges

Der vorliegende Prüfkatalog gliedert sich in die Teile A bis D.

Im **Teil A** sind die Angaben der Anlage 1 des Gesetzes zur Umsetzung europarechtlicher Vorschriften betreffend die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten in Verbindung mit dem UVP-Gesetz aufgeführt, aufgrund derer eine Einzelfallprüfung vorzunehmen ist.

Der **Teil B** stellt den eigentlichen Prüfkatalog für die Vorprüfung des Einzelfalls dar. Die Teile B 1 bis B 4 umfassen folgende Inhalte:

- **B 1 Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens**
- **B 2 Standortbezogene Kriterien des Vorhabens**
 - 2.1 Nutzungskriterien/besondere Empfindlichkeiten
 - 2.2 Qualitätskriterien
 - 2.3 Schutzkriterien
- **B 3 Beurteilung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen**
- **B 4 Gesamteinschätzung der erheblichen Auswirkungen des Vorhabens**

Im **Teil C** sind nähere Erläuterungen einzelner Punkte der unter B aufgeführten Kriterien und Vorhaben des Prüfkataloges möglich.

Teil D stellt einen Anhang mit relevanten EU-Richtlinien dar, der bei Bedarf aktualisiert und erweitert werden kann.

In den beiliegenden **Anlagen 1 - 2** sind ein Übersichtslageplan (Anlage 1) sowie eine Fotodokumentation (Anlage 2) zur Veranschaulichung der hier getroffenen Aussagen beigelegt. Die Aussagen beziehen sich auf die Vorplanung des Planungsbüro Poch + Zänker GmbH mit Stand März 2023.

4. Anwendung des Prüfkataloges

Der Prüfkatalog dient dazu, die UVP-Pflicht für ein einzelnes Vorhaben zu ermitteln. Ist für ein Vorhaben ohnehin ein Planfeststellungsverfahren mit UVP vorgesehen, ist keine Einzelfallprüfung erforderlich.

Die für den Prüfkatalog erforderlichen Angaben sind überwiegend aus vorhandenen Unterlagen und dem geplanten Vorhaben ableitbar. Eine Einzelfallprüfung soll laut UVPG „überschlägig“ erfolgen, d. h. in der Regel auf der Basis vorliegender Unterlagen. Die in Umweltinformationssystemen und bei den Naturschutzbehörden vorhandenen Informationen sollten dazu ausgewertet werden. Neben dem Naturschutzrecht sind sämtliche anderen Fachgesetze mit Bezug zu den Schutzgütern des UVPG zu berücksichtigen (z.B. Wasserrecht, Bodenschutzgesetz, Immissionsschutzgesetz etc.). Die Einzelfallprüfung dient dazu, mögliche Betroffenheiten abzuschätzen. Die abschließende Bewertung bleibt dem Genehmigungsverfahren vorbehalten.

Bei der Vorprüfung des Einzelfalls können drei Fälle unterschieden werden:

- Zum einen gibt es Vorhaben, für die aufgrund augenscheinlich zu erwartender umfangreicher Auswirkungen auf die Umwelt eine UVP für notwendig erachtet wird, auch wenn die gesetzlich zwingenden Größenordnungen nicht erreicht werden. Eine allgemeine Vorprüfung ist nicht erforderlich, weil von vornherein eine UVP durchgeführt wird.
- Zum zweiten gibt es sogenannte Bagatellfälle, bei denen eine Übersicht über die Wirkfaktoren schon deutlich macht, dass das Vorhaben unabhängig vom betroffenen Standort nicht zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen kann. Für diese Fälle ist formell zwar auch eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls vorgeschrieben, die aber verkürzt und ggf. allein anhand der im Teil B 1 aufgeführten Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens durchgeführt werden kann.
- Der dritte Fall umfasst Vorhaben, für die erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen weder offensichtlich auszuschließen noch offensichtlich gegeben sind. Hier erlaubt erst eine umfassendere Vorprüfung des Einzelfalls eine Aussage hinsichtlich der UVP-Pflicht. Für diese Prüfung ist der Teil B des vorliegenden Prüfkataloges im Wesentlichen konzipiert.

Der Neubau der geplanten Wasserstoff-Anschlussleitung ist dem **dritten Fall** zuzuordnen, da erhebliche nachhaltige Auswirkungen auf potentielle Lebensraumstrukturen der dort angesiedelten Tierarten weder offensichtlich auszuschließen, noch offensichtlich gegeben sind.

Prüfkatalog Teil A:**Prüfung der UVP-Pflicht** gemäß Anlage 1 Ziffer 19.2/ 19.2.4 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung

1 Errichtung und Betrieb einer Gasversorgungsleitung... mit einer Länge von weniger als 5 km und einem Durchmesser von mehr als 300 mm		Zutreffendes ankreuzen
A.1.1	Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Spalte 2: Errichtung und Betrieb einer Gasversorgungsleitung im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes, ausgenommen Anlagen, die den Bereich eines Werksgeländes nicht überschreiten, mit einer Länge von 5 km bis 40 km und einem Durchmesser von mehr als 300 mm	<input type="checkbox"/>
A.1.2	Standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Spalte 2: Errichtung und Betrieb einer Gasversorgungsleitung im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes, ausgenommen Anlagen, die den Bereich eines Werksgeländes nicht überschreiten, mit einer Länge von weniger als 5 km und einem Durchmesser von mehr als 300 mm.	<input checked="" type="checkbox"/>

2 Kumulierende Vorhaben		Zutreffendes ankreuzen
A.2.1	Liegen im Beurteilungsgebiet andere Projekte mit relevanten Umwelteinwirkungen? Wenn ja, unter Buchstabe C 1 erläutern und bei der Einzelfallprüfung berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>

Prüfkatalog Teil B:**Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls**

B 1	<u>Merkmale des Vorhabens</u> Erläuterungen ggf. in C 2 <input checked="" type="checkbox"/> Neubaumaßnahme einer Wasserstoff-Anschlussleitung <input type="checkbox"/> Änderung oder Erweiterung einer bestehenden Anlage	Umfang/ Größe
B 1.1	Größe des Vorhabens	
B 1.1.1	- geschätzte Baulänge in km	ca. 3,38
B 1.1.2	- geschätzte Flächeninanspruchnahme in ha (Bau/Anlage)	7,7
B 1.1.3	- geschätzter Umfang der Neuversiegelung in m ²	ca. 0
B 1.1.4	- geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m ³	ca. 14.000

Treten folgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf? Zusätzliche Erläuterungen ggf. unter C 2		nein	ja	Bemerkungen/ geschätzter Umfang
B 1.2	Nutzung und Gestaltung von Schutzgütern			
B 1.2.1	Erfolgt durch das Vorhaben eine Nutzung oder Gestaltung von - Grundwasser - Oberflächenwasser - Boden - Natur und Landschaft	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	siehe C 2
B 1.3	Abfallerzeugung			
B 1.3.1	Fallen beim Vorhaben betriebsbedingt regelmäßig Abfälle an? wenn ja, welche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 1.4	Umweltverschmutzungen und Belästigungen			
B 1.4.1	Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch das Vorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 1.4.2	entstehen zusätzliche Beeinträchtigungen durch Schadstoffemissionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 1.4.3	werden Lärmemissionen hervorgerufen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 1.4.4	entstehen andere Umweltverschmutzungen oder Belästigungen, wenn ja welche?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 1.5	Unfallrisiken			
B 1.5.1	Werden Gefahrenstoffe eingesetzt, erzeugt oder können sie entstehen werden wassergefährdende Stoffe eingesetzt verwendete Stoffe und Technologien bestehen Risiken für die menschliche Gesundheit	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Siehe C 2
B 1.6	Sonstige Wirkungen oder Projektmerkmale			
B 1.6.1	entstehen weitere Wirkungen, die erhebliche nachhaltige Umweltauswirkungen hervorrufen können - Erschütterungen - Rohstoffbedarf - Energiebedarf - Grundwasserbedarf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> und zwar: <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

B 2	<u>Standortbezogene Kriterien des Vorhabens</u> Sind Nutzungs- oder Schutzkriterien betroffen, die im Zusammenhang mit den Merkmalen und Wirkfaktoren des Vorhabens zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen können? Wenn ja, unter Buchstabe C 3 erläutern.	nein	ja	Art, Umfang Größe
B 2.1	Nutzungskriterien			
B 2.1.1	Vereinbarkeit des Vorhabens mit dem für das Gebiet geltenden Regionalen Raumordnungsprogramm und der Flächennutzungsplanung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	siehe C 3
B 2.1.2	liegen empfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altersheime, Kirchen, Schulen etc.) im Vorhabensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.1.3	Liegen Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft..... Forstwirtschaft Fischerei..... Siedlung und Erholung..... wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen..... Verkehr..... Ver- und Entsorgung..... im Vorhabengebiet?	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	siehe C 3
B 2.2	<u>Qualitätskriterien</u> Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, in denen deutsche oder EU-weit festgelegte Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind? Als Anhang zu diesem Prüfkatalog befindet sich eine Aufstellung der derzeit festgesetzten Qualitätsnormen (vgl. Anhang D). Wenn ja, Erläuterung unter Buchstabe C 4	nein	ja	Art, Größe Umfang der Betroffenheit
B 2.2.1	Sind Oberflächengewässer mit besonderer Funktion für den Naturhaushalt betroffen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.2.2	Sind Böden mit besonderen Funktionen für den Naturhaushalt betroffen? (z.B. Böden mit besonderen Standorteigenschaften, kultur-/naturhistorische Bedeutung, Hochmoore, alte Waldstandorte)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Werden durch das Vorhaben Altablagerungen / Altlasten / Deponien mobilisiert oder verändert?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.2.3	Sind Lebensräume mit besonderer Bedeutung für Pflanzen oder Tiere betroffen?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	siehe C 4
B 2.2.4	Betroffenheit von für das Landschaftsbild bedeutenden Landschaften oder Landschaftsteilen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.2.5	Liegen außergewöhnliche klimatische Bedingungen vor? (z.B. Nebel, Inversionswetterlage, extreme Windverhältnisse etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

B 2.3	Schutzkriterien Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, die einen Schutzstatus besitzen? Wenn ja, sind der Umfang und die Erheblichkeit der Betroffenheit unter Buchstabe C 5 darzulegen. Insbesondere ist zu erläutern, ob eine FFH-Verträglichkeitsprüfung gem. § 19 BNatSchG erforderlich ist.	nein	ja	Art, Größe Umfang der Betroffenheit
B 2.3.1	Liegt das Vorhaben in FFH-Gebieten oder Vogelschutzgebieten? Können von dem außerhalb der Schutzgebiete liegenden Vorhaben Beeinträchtigungen auftreten, die den Schutzzwecken widersprechen?	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B 2.3.2	Liegt das Vorhaben in Naturschutzgebieten nach § 23 BNatSchG?	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
B 2.3.3	Liegt das Vorhaben in Nationalparks nach § 13 Abs. 1 des ThürNatG/ § 24 BNatSchG?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.3.4	Liegt das Vorhaben in Biosphärenreservaten oder Landschaftsschutzgebieten nach § 13 Abs. 1 ThürNatG/ §§ 25, 26 und 27 BNatSchG?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.3.5	Sind von dem Vorhaben Naturdenkmäler nach § 28 BNatSchG betroffen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.3.6	Liegt das Vorhaben in geschützten Landschaftsbestandteilen oder sind Alleen nach § 14 Abs. 2 und 3 ThürNatG/ § 29 BNatSchG betroffen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.3.7	Liegt das Vorhaben in besonders geschützten Biotopen nach § 15 ThürNatG/ § 30 BNatSchG?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.3.8	Liegt das Vorhaben in Wasserschutzgebieten gemäß § 51 Abs. 1 WHG in Verbindung mit § 45 und § 79 des ThürWG oder in Wasservorbehaltsgebieten nach § 52 Abs. 2 WHG?	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	Liegt das Vorhaben in Heilquellenschutzgebieten gemäß § 53 WHG und § 46 Abs. 1 und 2 ThürWG?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Liegt das Vorhaben in Überschwemmungsgebieten gemäß § 76 WHG in Verbindung mit § 54 ThürWG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.3.9	Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, in denen deutsche oder EU-weit festgelegte Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind? Als Anhang zu diesem Prüfkatalog befindet sich eine Aufstellung der derzeit festgesetzten Qualitätsnormen (vgl. Anhang D). Wenn ja, Erläuterung unter Buchstabe C 5 .	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

B 2.3.10	Liegen Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte bzw. Wohnschwerpunkte i.S. des § 2 Abs. 2 Nr. 5 des Raumordnungsgesetzes im Vorhabengebiet?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
B 2.3.11	Werden durch das Vorhaben in amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmale, Bodendenkmale, Denkmalensembles oder archäologisch bedeutsame Landschaften in Anspruch genommen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

B 3	<u>Beurteilung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen</u>	Kriterien für die Beurteilung der Auswirkungen						
		hohes Ausmaß	grenzüberschreitend	große Schwere/ Komplexität	hohe Wahrscheinlichkeit	lange Dauer	hohe Häufigkeit	geringe Wiederherstellbarkeit
	Die möglichen erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter sind anhand der unter Punkt 1 und 2 gemachten Angaben zu beurteilen. Die Matrix dient nur dazu, einen Überblick über die näher zu behandelnden Punkte bei der Gesamteinschätzung unter Punkt B 4 zu geben. Die Anzahl der Kreuze alleine ist nicht maßgeblich für die Entscheidung. Wenn in der Spalte für ein Schutzgut kein Eintrag erfolgt, ist dieses Schutzgut für die Einschätzung nicht relevant.							
B 3.1	Mensch/Bevölkerung/Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.2	Tiere (siehe C 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.3	Pflanzen (siehe C 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.4	Boden (siehe C 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.5	Wasser (siehe C 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.6	Luft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.7	Klima	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.8	Landschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.9	Kulturgüter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B 3.10	Sachgüter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B 4	Gesamteinschätzung der erheblichen Auswirkungen des Vorhabens Besteht die Möglichkeit, dass von dem Vorhaben aufgrund der oben beschriebenen Auswirkungen erhebliche und nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen? Wenn ja, UVP-Pflicht. Wird dies verneint, ist dies zusammenfassend zu begründen.	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja (UVP-Pflicht) <input type="checkbox"/>
	Beurteilung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen des Vorhabens und Fazit, ob und warum keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind: Durch den Neubau einer Wasserstoff-Anschlussleitung (DN 300 - 600, Stahlleitung, in offener / geschlossener Bauweise) - Variante 3 - am Nordrand von Erfurt, westlich Schwerborn werden keine erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter nach § 2 UVPG erwartet. Durch die geplante offene Bauweise innerhalb solcher Biotoptypen, welche nach Bauende kurzfristig wieder herstellbar sind (z.B. Acker, Ruderalfluren) und in Kombination mit dem Spülbohrverfahren in wenigen Bereichen (z.B. Bahndämmen, Ostumfahrung) wird innerhalb des gewählten Trassenverlaufes nur räumlich begrenzt in Natur und Landschaft eingegriffen (reversible Beeinträchtigungen). Die Verbotstatbestände des § 44 (1) i. V. m. (5) BNatSchG werden für die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie der europäischen Vogelarten gem. Art 1 der Vogelschutzrichtlinie bei Umsetzung der Maßnahmen zur Vermeidung nicht erfüllt. Die Funktion der vom Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs-, Wander- und Ruhestätten bleibt lokal und im räumlichen Zusammenhang gewahrt, eine Verschlechterung der lokalen Populationen durch Auswirkungen des Baues der Wasserstoffleitung ist nicht zu erwarten. Personen sind hier im Thüringer Becken nicht von der Maßnahme betroffen. Grenzüberschreitend sind ebenfalls keine Auswirkungen durch den Bau der Wasserstoffleitung zu erwarten. Detailliertere Angaben über den Kompensationsbedarf, zu geeigneten Vermeidungs- bzw. Schutzmaßnahmen sowie die Klärung der Betroffenheit europäisch geschützter Arten, die alle Arten des Anhangs IV der FFH-RL, hier insbesondere Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i>), Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>), Kreuz- und Wechselkröte (<i>Bufo calamita</i> , <i>Bufo viridis</i>) sowie Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) sowie die europäischen Vogelarten (Art. 1 VS-RL) umfassen, sind im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) mit integrierter spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung (saP) zu formulieren.		

Im Gesamtprojekt „Neubau einer Wasserstoff-Anschlussleitung zur Versorgung der Gas- und Dampfturbinenanlage Erfurt Ost (GuD-Anlage)“, wurde die Variante 3 geprüft. Durch den Bau der Anschlussleitung (DN 300 - 600, in offener/geschlossener Bauweise) werden keine erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter nach § 2 UVPG erwartet. Eine UVP-Pflicht ist daher nicht abzuleiten.

Prüfkatalog Teil C:

Erläuterungen zu den Punkten B1, B2 und B3

C 2

Erläuterungen zu Ziffer B 1: „Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens“:

Bei dem Vorhaben handelt es sich um die Neuverlegung einer Wasserstoff-Zuführungsleitung (Variante 3) zur Versorgung der Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) Erfurt Ost auf insgesamt ca. 3.380 m Länge (DN 300 - 600, Stahlleitung, in offener/ geschlossener Bauweise) zwischen der Gasübernahmestation in der Gemarkung Schwerborn und der GuD in Hohenwinden, Stotternheimer Straße.

In den ersten Planungsschritten wurde zwischen technischem Planer und Landschaftsplaner die aus naturschutzfachlicher Sicht sensiblen Bereiche geprüft und mögliche Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen festgelegt. So kommt überwiegend das offene Verlegeverfahren im Bereich von Ackerflächen, Wegen, Straßen und naturschutzfachlich geringwertigen Flächen zum Einsatz. In Bereichen, wie den gehölzbestandenen Bahndämmen wird das Spülbohrverfahren gewählt, wodurch der Eingriff insbesondere in empfindlichen Biotopen lediglich punktuell im Bereich der Start- und Zielgruben erfolgt bzw. die sensiblen Bereiche gänzlich unberührt bleiben.

1.1.2 geschätzte Flächeninanspruchnahme: Das geplante Linienbauwerk nimmt bezogen auf das geplante Baufeld (Breite ca. 23 m) ca. 7,77 ha in Anspruch. Dabei sind auch die bereits versiegelten Flächen im Bereich von Wegen, Straßen, Bahnschienen etc. enthalten.

1.1.3 geschätzter Umfang der Neuversiegelungen: Es sind keine Neuversiegelungen durch die Leitung geplant (0 m²).

1.1.4 geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m³: Die Erdarbeiten umfassen die Start- und Zielgruben in den Bereichen, wo das Spülbohrverfahren zum Einsatz kommt sowie die Erdarbeiten entlang der offenen Bereiche. Der technische Planer veranschlagt die Erdarbeiten mit insgesamt ca. 14.000 m³, wobei diese zeitversetzt und abschnittsweise durchgeführt werden.

1.2.1 Nutzung und Gestaltung von Schutzgütern: Betroffen sind das *Schutzgut Boden* (Erläuterungen hierzu unter v. g. Ziffer 1.1.4) sowie das *Schutzgut Natur und Landschaft*. Nach Bauende werden die Schutzgüter wiederhergestellt.

1.5.1 verwendete Stoffe und Technologien: Die Erdarbeiten umfassen die Start- und Zielgruben in den Bereichen, wo das Spülbohrverfahren zum Einsatz kommt sowie die Erdarbeiten entlang der offenen Bereiche.

C 3	<p>Erläuterungen zu Ziffer B.2.1 „Nutzungskriterien“:</p> <p>B 2.1.1 Vereinbarkeit des Vorhabens mit der Regionalen Raumordnungsplanung und der Flächennutzungsplanung:</p> <p>Das Bauvorhaben liegt am Rande des Verdichtungsraumes der Kernstadt Erfurt im Winkel zwischen der Autobahn A 71 (Europäisch bedeutsame Straßenverbindung) und der Bundesstraße B 7 bzw. einer überregional bedeutsamen Schienenverbindung, am Nordrand von Erfurt westlich Schwerborn. Laut Regionalplan Mittelthüringen (RP-MT-2011) ist der Bereich als „Vorranggebiet für Rohstoffe – KIS 15“ sowie für „landwirtschaftliche Bodennutzung“ vorgesehen. Außerdem ist das Gebiet als „Vorbehaltsgebiet für Freiraumsicherung sowie für Tourismus und Erholung“ ausgeschrieben. Die Raumnutzungen sind nach Bauende weiterhin uneingeschränkt möglich.</p> <p>Der Flächennutzungsplan der Stadt Erfurt von 2006 weist das Plangebiet als Flächen für Landwirtschaft, gewerbliche Bauflächen sowie Flächen für Versorgungsanlagen, Abfallversorgung und Abwasserbeseitigung bzw. Ablagerungen gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 BauGB aus. Die Flächennutzungen sind nach Bauende ebenfalls weiterhin uneingeschränkt möglich.</p> <p>B 2.1.3 Flächen mit besonderer Bedeutung: Das geplante Linienbauwerk wird hauptsächlich im Bereich ackerwirtschaftlicher Nutzflächen sowie vorhandener Straßen, Wirtschafts- und/oder Radwege am Nordrand von Erfurt verlegt. Personenbetroffenheiten sind im Zusammenhang mit der Maßnahme nicht zu erwarten.</p> <p>Zu unterqueren sind die Konrad-Adenauer-Straße, die Schwerborner Straße sowie eine Gleisanlage der Deutschen Bahn AG.</p> <p>Die Recyclinganlage sowie das Regenrückhaltebecken grenzen jeweils nur an das Maßnahmengebiet an, liegen aber außerhalb des Baufeldes und sind damit nicht von der Maßnahme betroffen.</p>
C 4	<p>Erläuterungen zu Ziffer B.2.2 „Qualitätskriterien“:</p> <p>B 2.2.3 Potentiell geeigneten Lebensraum für die Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) sowie europäische Vogelarten (Art. 1 VS-RL) stellen z.B. die Hecken und Gehölze entlang des bituminös ausgebauten Rad-/ Landwirtschaftsweges dar. Besonders geeignet erscheinen außerdem die gehölz- und strukturreiche Brachfläche am Ostrand des Industrieparks Hohenwinden bzw. der dort zu querende Bahndamm sowie die Ersatzmaßnahmenfläche der Autobahn „Quelle Schwerborn“ unmittelbar am Weg.</p> <p>Die ans Baufeld angrenzenden Gewässer sind potentielle Laichgewässer diverser Amphibienarten, wie beispielsweise Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>), Kreuz- oder Wechselkröte (<i>Bufo calamita</i>, <i>Bufo viridis</i>). Die gehölzreichen umliegenden Brachflächen stellen potentielle Landlebensräume, die wegbegleitenden Gehölze (z.B. Hecken oder Baumreihen) Wanderkorridore für diese Arten dar.</p> <p>Des Weiteren stellen die umliegenden Ackerflächen aufgrund ihrer Bodenart Löss-Feuchtschwarzerde potentiell geeignete Lebensraumbedingungen für den Feldhamster (<i>Cricetus cricetus</i>) dar. Das Projektgebiet liegt jedoch nicht in einem der festgesetzten Schwerpunktgebiet des Feldhamsters. Das Feldhamster-Schwerpunktgebiet Nr. 12 - Haßleben - Stotternheim befindet sich weiter nördlich bzw. nordwestlich und ist durch die BAB A 71 vom Projektgebiet getrennt.</p>

C 6**Erläuterungen zu Ziffer B 3. "mögliche Auswirkungen":**

B 3.2 Tiere: Zur Klärung der Betroffenheit europäisch geschützter Arten ist im Zusammenhang mit der Erstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplans (LBP), eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) vorzunehmen. Zudem hat im Vorfeld der geplanten Baumaßnahme schwerpunktmäßig ein Absuchen des Baufeldes nach den zu erwartenden Arten (z.B. Feldhamster, Feldlerche) zu erfolgen. Entsprechende Vermeidungs- bzw. Schutzmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) werden im LBP bzw. der saP abgeleitet und beschrieben.

B 3.3 Pflanzen: Auf das Schutzgut Pflanzen (linienhafte Gehölzbestände entlang von Wegen und Straßen) sind ggf. einzelne Gehölzentnahmen bei der Quering von Feldwegen ansonsten jedoch keine erheblichen bzw. nachhaltigen Auswirkungen zu erwarten, da die Trasse in entsprechendem Abstand entlanggeführt sowie bei Straßen- und Bahngleisunterquerungen das Spülbohrverfahren zum Einsatz kommen soll. So wird lediglich punktuell in vorhandene Biotopstrukturen eingegriffen bzw. gelten höherwertige Biotope als Tabuzone. Damit kann in diesen Bereichen durch geeignete Vermeidungs- bzw. Schutzmaßnahmen der Eingriff auf ein Minimum reduziert werden.

B 3.4 Boden: Auf das Schutzgut Boden wurde durch die gewählte Verfahrenstechnik (Spülbohrverfahren) in bestimmten Bereichen eine umweltschonende Verlegetechnik gewählt, wodurch keine erheblichen und nachhaltigen Auswirkungen zu erwarten sind. In den Bereichen, in denen die Verlegung der Leitung in offener Bauweise erfolgt, wird das Material ordnungsgemäß zwischengelagert und anschließend fachgerecht wieder eingebaut, sodass hier ebenfalls keine erheblichen und nachhaltigen Auswirkungen zu erwarten sind. Auch ein größerer dauerhafter Flächenentzug ist nicht zu erwarten, da nach Bauende die landwirtschaftliche Nutzung auf den Ackerflächen uneingeschränkt wiederaufgenommen werden kann.

B 3.5 Wasser: Auf das Schutzgut Wasser sind keine erheblichen und nachhaltigen Auswirkungen zu erwarten, da bei sachgemäßer Durchführung der geplanten Maßnahmen ein Eintrag von schädlichen Stoffen in das Grundwasser vermieden wird. Auch wird der Grundwasserkörper nicht offengelegt bzw. entwässert.

Auf die **verbleibenden Schutzgüter**, welche noch unter B 3 aufgeführt sind, **sind keine erheblichen und nachhaltigen Auswirkungen** zu erwarten.

Prüfkatalog Teil D:

Anhang

1. Richtlinien der Europäischen Union mit Relevanz für die Neuverlegung einer Wasserstoffleitung im zu betrachtenden Untersuchungsraum

- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)
- Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten vom 2. April 1979 (Vogelrichtlinie)
- Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden
- Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (Wasserrahmenrichtlinie), in: Amtsblatt Nr. L 327 vom 22.12.2000, S.1-73
- Richtlinie 80/68/EWG des Rates vom 17. Dezember 1979 über den Schutz des Grundwassers gegen Verschmutzung durch bestimmte gefährliche Stoffe, in: Amtsblatt Nr. L 020 vom 26.01.1980, S.43-48
- Richtlinie des Rates vom 4. Mai 1976 betreffend die Verschmutzung infolge der Ableitung bestimmter gefährlicher Stoffe in die Gewässer der Gemeinschaft (76/464/EWG) in: Amtsblatt der EU; Nr. L 129 vom 18.5.1976, S.23-29
- Richtlinie 75/440/EWG des Rates vom 16. Juni 1975 über die Qualitätsanforderungen an Oberflächenwasser für die Trinkwassergewinnung in den Mitgliedstaaten, in: Amtsblatt Nr. L 194 vom 25.07.1975, S. 26-31